



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunst des XIX. Jahrhunderts und der Gegenwart

Die moderne Kunstbewegung

Haack, Friedrich

Esslingen a. N., 1925

Dänemark

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80752](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80752)



Abb. 50 Kopf eines jungen Mannes von Jan Veth

sah die Dinge sozusagen noch luftiger und farbiger als im 17. Jahrhundert. Man gab kleinere Ausschnitte aus der Natur, suchte diese weniger bis in alle Einzelheiten zu durchdringen, als vielmehr in ihrer Gesamtstimmung festzuhalten. Man strebte nicht so sehr nach geschlossener Bildwirkung wie nach ehrlicher Naturwiedergabe. *Jacob Maris* (1837—99) und *Hendrik Willem Mesdag* (1831 bis 1915) mögen als Marinemaler genannt sein, *Mauve* und *de Haas* als Tiermaler, *Bisschop* und *Artz* als Figurenmaler, *Jan Veth* (geb. 1864) als Bildnismaler (Abb. 50), Porträtlithograph (zugleich übrigens auch als Kunstschriftsteller), *Therese Schwartze* als bedeutende Porträtmalerin. Unter der jüngeren Generation zeichnete sich *George Hendrik Breitner* (geb. 1857) als Maler des bewegten Straßenlebens aus, wie als Maler des Pferdes im Sinne einer markanten farbigen Erscheinung innerhalb der Gesamtheit aller Erschei-

nungen⁴⁴). Dem belgischen Symbolisten Khnopff entspricht in Holland der 1860 auf Java geborene *Jan Toorop*, der Meister phantastischer Linienverschlingungen und symbolistischer Gedankengänge. Aber der bedeutendste moderne holländische Maler, ja die Verkörperung der modernen holländischen Malerei war *Jozef Israëls* (1824—1911)⁴⁵). Wie aus der Schar der holländischen Spezialisten und Naturalisten des 17. Jahrhunderts der eine Alles-könnner und Phantasiekünstler Rembrandt hervorragt, so unter den modernen holländischen Spezialisten der Alles-könnner Jozef Israëls, nur daß er kein Phantasiekünstler, daß er kein Rembrandt ist. Aber in der lockeren Malweise wie in dem stimmungsvollen Helldunkel ist er Rembrandt verwandt, und wenn dieser sich erst in die poesievolle, patriarchalische alttestamentliche Auffassung im Judenviertel Amsterdams durch liebevolle Versenkung in das Wesen des fremden Stammes hineinleben mußte, so lag sie dem Israeliten Israëls bereits im Blute. Israëls blieb nicht immer wie die meisten anderen holländischen Maler im schlichten Naturalismus stecken, vielmehr nahm er einen oft rührenden gemüthlichen Anteil an den dargestellten Menschen: an den Greisen, an den Witwen, die am Totenbett des Mannes weinen, an den Müttern, die sich um ihre Kinder sorgen oder sich ihrer erfreuen, ja sogar an den von hartem Frondienst müde heimkehrenden Arbeitsmenschen. Und zum Ausdruck der Seelenbewegungen benutzte er wie Rembrandt das Helldunkel, das milde, tröstende, verklärende Licht (Abb. 51). — Endlich sei schon an dieser Stelle nachdrücklich auf *Vincent van Gogh* (1853—90) hingewiesen, wenn wir ihn auch erst im letzten Kapitel „Expressionismus“ besprechen wollen, den für die gesamte europäische Kunst der Gegenwart bedeutsamen Sproß der holländischen Malerei.

Die dänische Kunst⁴⁶) ähnelt in der Grundauffassung der holländischen. Auch sie ist ehrlich, ernst, schlicht, herzlich, verträumt, technisch gediegen, innerlich urgermanisch, wenn auch in letzter Zeit in französischer Schule ge-

bildet. Dabei geht ein und derselbe Grundzug von dem Begründer der eigentlichen dänischen Malerei, dem feinen und mannigfaltigen *Jens Juel* (1745—1802), über den gemütvollen Bildnis- und Marinemaler *Christoffer Wilhelm Eckersberg* (1783—1853) und dessen unmittelbare Nachfolger, den hochbegabten Landschaftler *Christian Schjellerup Kjöbke* (1810—48) und den scharf beobachtenden Figuren- und Interieurmaler *Vilhelm Ferdinand Bendz* (1804—32), über die gediegenen Porträtisten *Hansen*, *Marstrand*, *Bloch* und andere Künstler bis zu den eigentlich Modernen hindurch. Es ist merkwürdig und vielleicht aus der atmosphärischen Beschaffenheit der Luft dieses Küstenlandes erklärlich, eine wie bedeutende Rolle das Lichtproblem von allem Anfang in der dänischen Malerei spielte. Unter den eigentlich Modernen ragen *Michael* und Frau *Anna Ancher*, *Julius Paulsen*, *Viggo Johansen* (geb. 1851) und ganz besonders *Peter Severin Krøyer* (1851—1909) hervor. Johansen ist ein Künstler von zartester seelischer Empfindung, der die Landschaft, die Tiere, die Poesie des Innenraumes und die Gefühle der Menschenbrust gleich eindrucksvoll wiederzugeben vermag; Krøyer war ein kraftstrotzendes Talent, das sich an lebendiger Bewegung erfreute und sich besonders durch seine malerisch und psychologisch gleich bedeutenden Doelenstücke auszeichnete. Sein „Sommerabend am Strande“ (Abb. 52) erregte seiner Zeit großes und berechtigtes Aufsehen. Wundervolle und wundervoll beleuchtete, wunderbar weich und warm behandelte Interieurs malte *Vilhelm Hammershøi* (1864—1916), ein Künstler von überaus zarter Empfindung (Abb. 53). *Oskar Matthiesen*, geb. 1861 in Schleswig, hat durch sein Kolossalgemälde *Die Meer-Reiter* (1906) (Offiziere vom Schonenschen Dragonerregiment in Ystad) starken Eindruck gemacht. Farbige Reproduktionen in der „Jugend“ 1908, Nr. 32.

Von den schwedischen Künstlern ragten unter den Vertretern der Piloty-richtung *Gustav Freiherr von Cederström* (geb. 1845) und namentlich der Pilotyschüler *Georg Graf von Rosen* (geb. 1843) hervor, der Direktor der Stockholmer Akademie, ein geborener Herrscher, ein Künstler von unbedingt sicherer Zeichnung und Formengebung, überhaupt von äußerster Gediegenheit der handwerklichen Aus-



Abb. 51 Allein auf der Welt von Jozef Israëls Amsterdam, Reichsmuseum